

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangspunkte der Arbeit.....	1
1.1	Neue Bedingungen und Entwicklungen in der Weiterbildung.....	1
1.2	Neue Technologien als Chance.....	3
1.2.1	Teleteaching - ein facettenreicher Begriff.....	4
1.2.2	Vorteile von Teleteaching.....	6
1.2.3	Nachteile von Teleteaching.....	8
1.2.4	Fazit: Hohes Potential des Teleteaching.....	9
1.3	Technikzentrismus und die Notwendigkeit pädagogisch-psychologischer Fundierung.....	10
1.4	Eigene Studien.....	14
1.5	Fragestellung der Arbeit.....	17
2	Ansätze zur Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung: Evaluation im Rahmen von Teleteaching-Projekten	20
2.1	Kennzeichen und Ziele von Evaluation.....	20
2.2	Diskussion des Evaluationsansatzes.....	24
2.3	Charakterisierung einer Evaluation: Gegenstand, Zeitpunkt, Ort und Modell	26
2.4	Methoden der Evaluation.....	30

2.5 Bausteine einer Evaluation im Rahmen von Teleteaching	35
2.6 Evaluation von Teleteaching-Projekten im Hinblick auf Design und Gestaltung	38
2.7 Die Methode der Inhaltsanalyse	41
2.7.1 Kennzeichen und Ablauf der Inhaltsanalyse	41
2.7.2 Quantitative und qualitative Inhaltsanalyse	44
2.7.3 Bestimmung des anzuwendenden Inhaltsanalysemodells	45
2.8 Das Kategoriensystem.....	51
3 Theoretische und empirische Grundlagen des Qualitätsrasters: Paradigmen, Disziplinen und Forschungsgebiete	52
3.1 Grundsätzliche Anmerkungen zu den theoretischen und empirischen Grundlagen	53
3.1.1 Anspruch an die theoretischen und empirischen Grundlagen.....	53
3.1.2 Zum Theorie-Praxis-Verhältnis.....	54
3.1.3 Diskussion des Aspektes der Kompatibilität.....	55
3.2 Erfassung und Versuch einer Systematisierung der "Herkunft" der theoretischen und empirischen Grundlagen	59
3.2.1 Potentielle theoretische und empirische Grundlagen.....	60
3.2.2 Versuch einer Systematisierung der theoretischen und empirischen Grundlagen	62

3.3 Darstellung und Bewertung der Relevanz der Ansätze	64
3.3.1 Ebene 1: Paradigmen - Die 'Superstructures' des Qualitätsrasters	65
3.3.1.1 Die Konstruktivismus-Objektivismus-Debatte	66
3.3.1.2 Konsequenzen für die Erarbeitung von Wissen: zur Determinierbarkeit von Lernprozessen	67
3.3.1.3 Konsequenzen für die Planung von Lernprozessen und die konkrete Gestaltung von Lernumgebungen	73
3.3.2 Ebene 2 und 3: Subdisziplinen und inhaltlich definierte Forschungsgebiete	84
3.3.2.1 Begriffsklärungen.....	84
3.3.2.2 Verbindungen und Abgrenzungen.....	88
3.4 Ausgangspunkt für das Qualitätsraster und die Fragestellungen der einzelnen Qualitätskriterien.....	95
4 Die Qualitätskriterien.....	102
4.1 Qualitätskriterium 'Aktivierung und Lernerzentriertheit'	102
4.1.1 Aktivierung des Lerners als Voraussetzung für erfolgreiche Lernprozesse.....	102
4.1.2 Empirische Belege für die Bedeutung von Aktivität im Lernprozess	105
4.1.3 Zur Problematik des Fernsehens als Lernmedium.....	106
4.1.4 Möglichkeiten zur Entschärfung der 'Television is easy'-Problematik	108
4.1.5 Möglichkeiten der Aktivierung.....	110

4.1.6 Adäquanz von Lernzielen und Lehr- und Lernmethoden	114
4.1.7 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Aktivierung und Lernerzentriertheit'	117
4.2 Qualitätskriterium 'Selbststeuerung und Lernkontrolle'	120
4.2.1 Bedeutung von Selbststeuerung und Lernkontrolle	120
4.2.2 Zur Notwendigkeit der Förderung und Unterstützung selbstgesteuerten Lernens	120
4.2.3 Möglichkeiten der Unterstützung selbstgesteuerten Lernens	122
4.2.4 Rückmeldung als Voraussetzung für eine Kontrolle des Lernprozesses	124
4.2.5 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Selbststeuerung und Lernkontrolle'	125
4.3 Qualitätskriterium 'Authentizität, Situiertheit, Multiple Perspektiven'	126
4.3.1 Bedeutung von Authentizität, Situiertheit und Multiplen Perspektiven	126
4.3.2 Umsetzung von Authentizität, Situiertheit und Multiplen Perspektiven	128
4.3.3 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Authentizität, Situiertheit, Multiple Perspektiven'	129
4.4 Qualitätskriterium 'Interaktivität und Beziehungsaufbau'	130
4.4.1 Zum Begriff der Interaktivität?	131
4.4.2 Die Rolle von Interaktivität im Lernprozess	132
4.4.3 Realisierung von Interaktivität im Rahmen von Teleteaching	133

4.4.3.1 Erste Dimension: Technologie und verfügbare Zeichenkomplexe	133
4.4.3.2 Zweite Dimension: Lern- und Arbeitsformen	135
4.4.3.3 Weitere Dimensionen zur Charakterisierung von Interaktion im Rahmen von Teleteaching	137
4.4.4 Entwicklung einer Matrix und Charakterisierung der unterschiedlichen Technologien.....	139
4.4.5 Entscheidungshilfen zum Einsatz von Interaktivität	154
4.4.6 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Interaktion und Beziehungsaufbau'	155
4.5 Qualitätskriterium 'Strukturierung'	157
4.5.1 Die Bedeutung des Vorwissens: Lernen als kumulativer Prozess	157
4.5.2 Strukturierung der Inhalte: "preview-present-review" ...	157
4.5.2.1 Preview - Advance Organizer und Lernziele zum Einstieg	158
4.5.2.2 Present - Strukturierung im Hauptteil als Hilfestellung für die Lernenden.....	160
4.5.2.3 Review - Zusammenfassung, Ausblick und Perspektiven zum Abschluss	162
4.5.3 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Strukturierung'	163
4.6 Qualitätskriterium 'Aufbau und Aufrechterhaltung von Aufmerksamkeit'	165
4.6.1 Inhalt der Information.....	166
4.6.2 Überraschung und neuartige Reize.....	166

4.6.3 Anregender Unterricht, Humor und unterhaltende Elemente	167
4.6.4 Lenkung der Aufmerksamkeit auf relevante Inhalte und Einsatz von Strukturierungs- und Organisationshilfen.....	170
4.6.5 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Aufbau und Aufrechterhaltung von Aufmerksamkeit'.....	171
4.7 Qualitätskriterium 'Verständlichkeit'	171
4.7.1 Verständlichkeit von Text und Sprache	171
4.7.2 Sprachlich-stilistische Merkmale	172
4.7.3 Verständlichkeit der eingesetzten Medien.....	176
4.7.4 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Verständlichkeit'	176
4.8 Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Darstellungsformen'	178
4.8.1 Das Potential der audio-visuellen Präsentation.....	178
4.8.2 "Talking Heads" versus pädagogisches Re-Engeneering - das Potential des Teleteaching tatsächlich nutzen!	181
Exkurs: Aufbereitung von Informationen durch Medieneinsatz - Zum Medienbegriff	183
4.8.3 Zum Unterschied zwischen Bild und Visualisierung.....	185
4.8.4 Funktionen von Medieneinsatz mit der Funktion der Visualisierung	188
4.8.5 Der Begriff der Darstellungsformen	190
4.8.6 Möglichkeiten grafischer Darstellungsformen	190
4.8.7 Möglichkeiten abbildhafter Darstellungsformen	195
4.8.7.1 Moderation.....	195

4.8.7.2 Gesprächsformen: Interview, Statement, Diskussion, Studiogespräch	198
4.8.7.3 Spielhandlungen	200
4.8.8 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Darstellungsformen'	203
4.9 Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Bildgestaltung'	205
4.9.1 Zur Unmöglichkeit des 'Nicht-Gestaltens'	205
4.9.2 Die Einstellung	206
4.9.3 Einstellungsgrößen und Kameraführung	207
4.9.4 Einstellungslängen	209
4.9.5 Einstellungsvariationen	210
4.9.6 Übergänge zwischen den Einstellungen	211
4.9.7 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Bildgestaltung'	215
4.10 Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Tongestaltung"	216
4.10.1 Technische Qualität der Tonübertragung	217
4.10.2 Sprache und Musik	217
4.10.3 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium	
'Mediendidaktisches Design: Tongestaltung'	218
4.11 Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Abstimmung von Bild und Ton'	218
4.11.1 'Regeln' für die audio-visuelle Präsentation	218
4.11.2 Vermeidung von Text-Bild-Scheren	221

VIII

4.11.3 Vermeidung unterschiedlicher Abstraktionsebenen bei Bild und Ton.....	223
4.11.4 Die Sondersituation Gespräch/Interview	224
4.11.5 Kontrollfragen zum Qualitätskriterium 'Mediendidaktisches Design: Abstimmung von Bild und Ton'.....	225
5 Zusammenfassung und Diskussion	226
5.1 Zusammenfassende Darstellung der zentralen Aspekte der vorliegenden Arbeit.....	226
5.2 Das Qualitätsraster	232
5.2.1 Die Qualitätskriterien	232
5.2.2 Die Qualitätskriterien und ihre Kontrollfragen.....	233
5.3 Diskussion.....	241
Literatur.....	259
Anhang.....	281